

**Digitalisierung im Rechnungswesen:
Status Quo, Zukunftsbild und Empfehlungen
zur Vorbereitung auf das zukünftige Rollenbild**

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Untersuchungsdesign.....	2
2.1	Methodische Vorgehensweise.....	2
2.2	Erhebungsinstrument	3
2.3	Grundgesamtheit.....	3
2.4	Zusammenfassung des Untersuchungsdesigns	3
3	Ausgewählte Ergebnisse	4

1 Einleitung

Das Thema Digitalisierung gewinnt im Rechnungswesen – wie auch in anderen Bereichen - immer mehr an Bedeutung. Das heißt, die im Rechnungswesen tätigen Personen müssen sich den „digitalen“ Anforderungen und Herausforderungen stellen. Dies soll unter anderem durch die Aneignung erforderlicher Kompetenzen und die Anwendung neuer Technologien sowie durch die Umsetzung digitaler Prozesse erfolgen.

Die berufliche Aus- und Fortbildung seiner Mitglieder ist ein besonderes Anliegen des Bundesverbands der österreichischen Bilanzbuchhalter (BÖB). Aus diesem Grund werden vom Verein laufend Fachvorträge, Seminare und Tagungen angeboten. Weiteres versucht man der Öffentlichkeit die zahlreichen Facetten der Berufe im Rechnungswesen näherzubringen und zu vermitteln, dass diese Berufe nicht nur aus dem bloßen Eintippen von Zahlen in ein Programm bestehen, sondern, dass es sich meist um viel komplexere Sachverhalte handelt. Des Weiteren ist die Förderung der wissenschaftlichen Tätigkeit auf dem Gebiet des Rechnungswesens für den BÖB von großer Bedeutung.

Der Verein verfolgt die Vision, dass Menschen trotz der stetigen Digitalisierung auch in Zukunft im Bereich Rechnungswesen mit Beratungs- und Analysefähigkeiten tätig sein werden. Vielen Personen, welche im Rechnungswesen tätig sind, fehlt es derzeit allerdings an solchen Handlungskompetenzen, welche immer mehr an Bedeutung gewinnen. Diese Kompetenzen sind Schlüsselfaktoren, welche benötigt werden, um auch in Zukunft in dieser Sparte Erfolg zu haben. Dieses Defizit möchte der BÖB mit Fortbildungsmaßnahmen ausgleichen.

Im Rahmen einer Studie soll erhoben werden, inwieweit die Vision des Bundesverbands österreichischer Bilanzbuchhalter – dass Menschen auch in Zukunft trotz der steigenden Digitalisierung mit Analysefähigkeiten und Handlungskompetenzen im Bereich Rechnungswesen tätig sein werden – umsetzbar sein wird. Das Ziel der Studie ist zum einen, den aktuellen Digitalisierungsgrad im Bereich Rechnungswesen zu eruieren. Zum anderen soll das Zukunftsbild dieses Berufsfeldes, mithin die notwendigen Kompetenzen der MitarbeiterInnen und die Maßnahmen, um diese Kompetenzen zu erwerben, erhoben werden. Die Ergebnisse dieser Studie möchte der BÖB in sein Weiterbildungsnetzwerk für MitarbeiterInnen im Rechnungswesen zum Thema „Rechnungswesen 4.0“ einfließen lassen.

2 Untersuchungsdesign

Aufgrund der ständig voranschreitenden Entwicklung der Digitalisierung sind viele Berufe im Bereich Rechnungswesen stark von Veränderungen betroffen. Der Bundesverband der österreichischen Bilanzbuchhalter hat sich zum Ziel gesetzt, seine Mitglieder mittels entsprechender Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für diese Veränderungen vorzubereiten, um zu vermeiden, dass Menschen in diesen Berufen in Zukunft von Maschinen ersetzt werden. Die Vision des BÖB ist es, dass die freigewordene Zeit aufgrund von der Automatisierung einzelner (Routine-)Arbeitsschritte, für andere Tätigkeiten – insbesondere für Beratungstätigkeiten – verwendet werden kann. Im Rahmen der Studie wird einerseits der aktuelle Umsetzungsstand der Digitalisierung im Bereich Rechnungswesen analysiert. Andererseits wird erhoben, wie sich der Beruf in Zukunft verändern wird und welche Kompetenzen und Maßnahmen dazu erforderlich sind, um dieses Berufsbild zu erreichen.

In der Erhebung sollen folgende Fragestellungen beantwortet werden:

- Wie definieren Personen „Digitalisierung“, die von dieser im Rechnungswesen betroffen sind?
- Wie gut sind die im Rechnungswesen tätigen Personen über die Digitalisierung in ihrem Bereich informiert?
- Wie wird der Digitalisierungsgrad am Arbeitsplatz von den Befragten eingeschätzt?
- Welche Prozesse/Abläufe werden im Rechnungswesen bereits digitalisiert ausgeführt?
- Welche Kompetenzen müssen MitarbeiterInnen im Bereich Rechnungswesen in Zukunft unbedingt erfüllen?
- In welchen Themenbereichen der Digitalisierung benötigen die im Rechnungswesen tätigen Personen mehr Informationen bzw. Schulungen?
- Welche Arten von Fort- und Ausbildungen würden von den Betroffenen in Anspruch genommen werden?
- Welche Chancen und Vorteile bzw. welche Risiken und Nachteile ergeben sich aus der zunehmenden Digitalisierung für den Bereich Rechnungswesen?

2.1 Methodische Vorgehensweise

Als Untersuchungsmethode wird eine quantitative Befragung mittels standardisiertem Online-Fragebogen gewählt. Gründe dafür waren die kostengünstige Erreichbarkeit einer Vielzahl an Personen, die Wahrung der Anonymität der TeilnehmerInnen sowie die sofortige Weiterverarbeitungsmöglichkeit der Daten. Für die Erstellung des Fragebogens wurde das Online-Tool Unipark verwendet, da dieses Tool mit dem Auswertungsprogramm SPSS

kompatibel ist und eine einfache Handhabung aufweist. Um die Rücklaufquote zu erhöhen, wurde per E-Mail nacherfasst.

2.2 Erhebungsinstrument

Der Fragebogen ist in drei Themenbereiche gegliedert und umfasst 20 Fragen:

Erstens wird die Einschätzung zum aktuellen Stand der Digitalisierung abgefragt. Zweitens interessiert die Vorstellung über das zukünftige Rollenbild und die damit verbundenen Aufgaben und Kompetenzen. Drittens stellt sich die Frage, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um vom Ist- zum Soll-Stand zu gelangen.

Zum Schluss werden statistische Daten zu den TeilnehmerInnen erhoben.

Bei der Gestaltung des Fragebogens werden überwiegend geschlossene Fragen formuliert, wobei bei einigen Fragen Mehrfachnennungen möglich sind.

2.3 Grundgesamtheit

Als Grundgesamtheit gelten die rund 8.000 BÖB-Mitglieder Österreichs (Schätzung BÖB), welche zum Teil unselbstständig in einem Unternehmen tätig sind und/oder auf selbstständiger Basis arbeiten. Die Befragung beschränkt sich jedoch nicht nur auf die Mitglieder des BÖB-Vereins. Um ein allgemeines Stimmungsbild in Österreich zu erhalten, konnten grundsätzlich alle Personen, die im Bereich Rechnungswesen arbeiten, an der Umfrage teilnehmen.

2.4 Zusammenfassung des Untersuchungsdesigns

Zusammengefasst kann das Untersuchungsdesign wie folgt dargestellt werden:

- **Untersuchungsgegenstand:** Digitalisierung im Rechnungswesen
- **Methode:** Online-Befragung, Aussendung via E-Mail
- **Grundgesamtheit:** rd. 8.000 BÖB-Mitglieder (Schätzung BÖB)
- **Erhebungsinstrument:** standardisierter Fragebogen
- **Feldzeitraum:** 01. September bis 30. September 2019
- **Nettointerviews/Fallzahl:** 78 BÖB-Mitglieder, 16 Nicht-BÖB-Mitglieder

3 Ausgewählte Ergebnisse

Die Einschätzung der teilnehmenden BÖB-Mitglieder im Rechnungswesen ergibt folgendes Bild (Auszug):

- Mit dem Begriff „Digitalisierung im Rechnungswesen“ werden fast ausschließlich positive Begriffe assoziiert. Es gab nur vereinzelte Äußerungen in Zusammenhang mit einem Risiko, wie zum Beispiel die Vernachlässigung von sozialen Kontakten oder gesundheitliche Bedenken.
- Der Großteil der Selbstständigen schätzt den Digitalisierungsgrad im eigenen Unternehmen noch zu unter 60% ein. Grundsätzlich wird die Digitalisierung der Unternehmen im Angestelltenverhältnis als fortgeschrittener beurteilt.
- Kompetenzen, die in Zukunft aufgrund der Digitalisierung an Bedeutung gewinnen werden, werden vor allem die Offenheit für Veränderungen, IT-Skills sowie Kenntnisse im Umgang mit Cloud-Lösungen sowie über Datenschutz und Sicherheit sein.
- Kaufmännische Routinetätigkeiten werden größtenteils durch künstliche Intelligenz ersetzt werden.

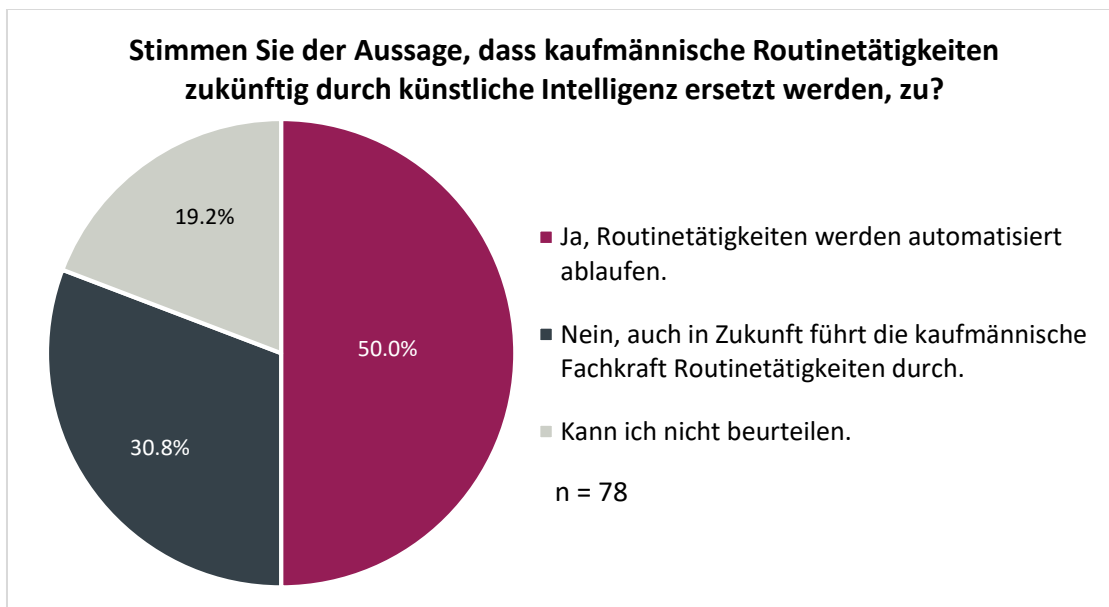


Abbildung 1: Künstliche Intelligenz